

schluss vom 15.07.2002 auf eine neue Grundlage gestellt worden. Seither sind bei der EN-Agentur die Aufgaben

- der Entwicklung und Vermarktung touristischer Produkte und Projekte
- der Herausarbeitung der Kernkompetenzen
- der Profilierung als Freizeitregion auf regionaler und überregionaler Ebene
- der Erstellung der entsprechenden Präsentations- und Werbemittel
- sowie der Vernetzung der touristischen Akteure im Kreisgebiet

gebündelt worden. Der bis dahin ebenfalls in Teilbereichen operativ tätige Kreisverkehrsverband hat mit der neuen Bezeichnung Ennepe-Ruhr Freizeit- und Tourismusverband e.V. seinen Charakter in Richtung eines Fördervereins verändert. Im Herbst 2004 sind im Rahmen einer Zwischenbilanz die Ergebnisse der bis dahin geleisteten Arbeit präsentiert worden. Der Kreistag hat auf dieser Grundlage die Fortführung der Tourismusförderung bei der EN-Agentur in der bisherigen Form beschlossen.

Parallel dazu hat sich seit Ende der 90er Jahre aus einer anderen Vorgeschichte heraus und mit überwiegend anderen Beteiligten das kreisüberschreitende Ruhrtalprojekt zu einem Leitprojekt mit zentraler Bedeutung für den Ennepe-Ruhr-Kreis entwickelt; der inhaltliche Schwerpunkt verlagerte sich im Laufe der Zeit mit den Bausteinen Ruhrtalbahn, Ruhrtalradweg, Wasserwandern und Fahrgastschiffahrt immer stärker in Richtung Tourismus und Freizeitwirtschaft.

Aktuell wird über den Fachbereich VI ein größeres Wanderprojekt im Südkreis entwickelt, das unter einer Dachmarke beworben werden soll und einen weiteren Schwerpunkt der Tourismusentwicklung im EN-Kreis bilden wird.

Die Arbeitsgruppe war sich einig, dass der Ennepe-Ruhr-Kreis von seiner Lage, seinen natürlichen Gegebenheiten und den schon vorhandenen Angeboten her ausgezeichnete Voraussetzungen für einen weiteren Bedeutungszuwachs des Tourismus- und Freizeitsektors bietet, auch im Sinne zusätzlicher wirtschaftlicher Wertschöpfung. Die Entwicklung von Themen und Produkten und die Präsentation der Region haben in den letzten Jahren einen qualitativen Sprung gemacht. Mittlerweile ist das Spektrum an Aktivitäten so breit geworden, dass die personellen und finanziellen Kapazitätsgrenzen erreicht sind. Es wird erforderlich sein, sich noch stärker auf die Kernthemen zu konzentrieren bzw. Überlegungen anzustellen, wie weitere Kapazitäten für die Entwicklung von Freizeit und Tourismus mobilisiert werden können. Als problematisch wurde gesehen, dass durch die unterschiedlichen 'Zentren' der touristischen Aktivitäten auf der Kreisebene - EN-Agentur einerseits, Ruhrtalinitiative und Fachbereich VI auf der anderen Seite - teilweise Reibungsverluste entstehen.

3. Strategische Ausrichtung

Organisationsmodelle der Förderung von Tourismus- und Freizeitwirtschaft können nicht 'abstrakt' entwickelt werden; sie müssen sich an den Zielsetzungen, dem Aufgabenverständnis und den strategischen Vorstellungen für diesen Bereich ausrichten.

Es ist deshalb in der Arbeitsgruppe zunächst folgendes Fragenspektrum diskutiert worden:

- welche Rolle spielt die Einbindung in die regionale Ebene (Ruhrgbiet / RTG) des räumlich gestuften touristischen Organisationsmodells in NRW? Was ist für den EN-Kreis die 'richtige' regionale Ebene?
- welche Bedeutung hat die Vermarktung von 'Ennepe-Ruhr' als touristische Destination?

- welches Basisangebot ist für das gebietsbezogene Marketing erforderlich?
- welches Gewicht hat demgegenüber die Entwicklung von touristischen Projekten?
- welches sind die Kernthemen der zukünftigen Tourismusentwicklung EN?
- welche Bedeutung haben der weitere Ausbau und die laufende Bestandserhaltung und Pflege der touristischen Infrastruktur?

Regionale Einbindung:

Die Einbindung in größere touristische Regionen als Vermarktungsweg ist für den Ennepe-Ruhr-Kreis schwierig. Er gehört institutionell zum Ruhrgebiet und hat sich dementsprechend auch an der regionalen Organisation RTG beteiligt (zur Zeit 'ruht' diese Beteiligung wegen der ungeklärten Finanzierungssituation und der ungeklärten Perspektiven). Thematisch gibt es zum Ruhrgebiet zwar gewisse Anknüpfungspunkte (Stichwort Industriekultur), die Kernthemen und -kompetenzen des Kreises finden sich in der Ruhrgebietsvermarktung allerdings nur begrenzt wieder. Da auch die Bezüge zu den anderen angrenzenden touristischen Regionen (Sauerland, Bergisches Land) immer nur punktuell sind, bestand Einvernehmen, dass der EN-Kreis in der Tourismusentwicklung stark auf einen eigenständigen Weg setzen muss. Themenabhängig kann und soll mit Partnern in unterschiedlichen touristischen Regionen zusammengearbeitet werden. Dabei ist eine begrenzte Einbindung in die Ruhrgebietsebene sicherlich erforderlich, diese sollte aber nur möglichst geringe Ressourcen binden.

Gleichzeitig heißt dieses, dass das Marketing zumindest im näheren regionalen Umfeld mit der Marke 'Ennepe-Ruhr' erfolgen muss.

Gebietsbezogene touristische Basisarbeit

Es bestand Einvernehmen, dass es dafür ein Grundangebot an Vermarktung des touristischen Raumes Ennepe-Ruhr geben muss. Dazu gehören vor allem der Internetauftritt, Messepräsenz, der Reisekatalog mit buchbaren Angeboten, Basismaterialien über die Region, Gastgeberverzeichnis sowie die Pflege der touristischen Netzwerke. Diese Grundlagen sind in den letzten Jahren über die EN-Agentur weitgehend erarbeitet worden. Zukünftig sollte diese Basisarbeit möglichst standardisiert und auf den erforderlichen Kern ausgerichtet werden, um Arbeitskapazitäten für die Entwicklung von Projekten bzw. speziellen Themen freizumachen.

Touristische Projekte / Themen

Als zentrale Themenfelder der zukünftigen Entwicklung im Tourismus- und Freizeitbereich sind - anknüpfend an den Schwerpunkten der letzten Jahre - folgende Bereiche identifiziert worden:

- Ergänzung der Ruhrtalprojekt-Familie: Ruhrtalradweg als Frequenzbringer zur Steigerung der Übernachtungszahlen, weiterer Ausbau der Ruhrtalbahn in Verbindung mit Tagestourismus, z. B. im Busbetrieb für auswärtige Senioren, Unterhalt und weitere Bewerbung des Wasserwanderweges Ruhr, Ausbau der Fahrgastschiffahrt;
- Radfahren und Mountainbiken im Hügelland: Schließung des Rundkurses über die ehemaligen Bahntrassen, Anbindung an Gastronomie, erneute Belebung der begonnenen Aktivitäten zum Thema Mountainbike.
- Wanderwelt Südkreis: Routenentwicklung mit zahlreichen Partnern, eingebunden in das Förderprogramm 'Integrierte Ländliche Entwicklungskonzepte' des Landes, Bewerbung unter einer Dachmarke:

Der ebenfalls erörterte Schwerpunkt 'Reiten' sollte für den Ennepe-Ruhr-Kreis - obwohl es hier eine hohe Dichte an Pferdehaltung gibt - unter Marketingaspekten nicht herausgehoben werden. Hier muss zunächst die Infrastruktur dem hohen Bedarf angepasst werden.

Ausbau und Erhaltung der touristischen Infrastruktur

Offensichtlich ist, dass mit dem erfolgten und noch vorgesehenen Ausbau der touristischen Infrastruktur - der zukünftig an Finanzierungsgrenzen stoßen wird - der Erhalt und die Pflege der geschaffenen Infrastruktur immer stärker in den Vordergrund rückt. Die touristische Organisation für den EN-Kreis muss diese Aufgabe zumindest strategisch mit abdecken. Es muss sichergestellt sein, dass es für die einzelnen Projekte 'Kümmerer' gibt, die die Pflege gewährleisten. Das wird teilweise in Form der Beauftragung Dritter erfolgen müssen; in diesem Bereich gibt es sicher auch Spielraum für Arbeitsmarktprojekte.

4. Organisatorische Konsequenzen

Im Rahmen der dargestellten Strategiediskussion sind drei Prämissen für eine geeignete - der Situation des EN-Kreises angemessene - Organisationsform festgehalten worden:

- Die Verbindung der Förderung von Tourismus- und Freizeitwirtschaft mit der Wirtschaftsförderung wird - auch vor dem Hintergrund der Erfahrungen in anderen Regionen - für sinnvoll gehalten. Diese Zuordnung rückt den Wertschöpfungsaspekt in den Vordergrund. Insgesamt ist dieser Sektor - wenn auch mit Besonderheiten - Bestandteil einer Strategie der Kompetenzfeldentwicklung und des Strukturwandels hin zum Dienstleistungssektor. In der besonderen Situation der EN-Agentur dient die Zuordnung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft auch dem Ausgleich der unterschiedlichen Interessen und Ansprüche an die Agentur.
- Die unmittelbare Zusammenarbeit - auch in räumlich-physischer Hinsicht - derjenigen Personen, die Projektentwicklung und Infrastrukturentwicklung einerseits, regionales Marketing andererseits betreiben, erscheint zwingend. Dabei sind getrennte Organisationsformen noch denkbar, die handelnden Personen müssen aber unmittelbar und eng zusammenarbeiten, damit die Projekt- und Themenentwicklung und das Marketing 'aus einem Guss' erfolgen.
- Das Thema von Infrastrukturausbau und zunehmend Infrastrukturerhaltung hat starke Bezüge zur Kreisverwaltung, und hier insbesondere zum Planungs-, Umwelt- und Landschaftsbereich. Hier muss eine enge personelle Zusammenarbeit geschaffen werden.

Auf der Grundlage der dargestellten strategischen Überlegungen und der organisatorischen Prämissen wird folgender Vorschlag zur Weiterentwicklung der Organisationsform im Tourismus- und Freizeitbereich für den EN-Kreis gemacht:

- Die Zuständigkeiten für diesen Bereich werden noch konsequenter und vollständig unter dem Dach der EN-Agentur gebündelt; dazu werden sukzessive auch die bisher noch anders verorteten Aktivitäten (Ruhrtal, Wanderprojekt ...) hier zugeordnet;
- in der EN-Agentur wird die Tourismus- und Freizeitwirtschaft als eigener Geschäftsbereich mit klarer Trennung der finanziellen Sphären und eindeutiger personeller Zuordnung geführt;
- es wird vorgeschlagen, die Geschäftsführung der EN-Agentur, die bisher nur aus einem hauptamtlichen Geschäftsführer besteht, um einen nebenamtlichen Geschäftsführer zu erweitern, der im Rahmen einer internen Geschäftsordnung die Hauptverantwortung für den Tourismus- und Freizeitbereich übernimmt; diese nebenamtliche Geschäftsführung soll mit dem Fachbereichsleiter VI der Kreisverwaltung besetzt werden; formal ist dazu eine Änderung des Gesellschaftsvertrages der EN-Agentur erforderlich;
- durch die nebenamtliche Geschäftsführung werden in Personalunion die bisher unterschiedlichen 'Zentren' der Tourismusentwicklung auf der Kreisebene zusammengeführt; gleichzeitig können in flexibler Weise Mitarbeiter der Kreisverwaltung aus dem Bau-, Umwelt- und Pla-

nungsbereich in Projekte ihres fachlichen Kontextes einbezogen werden.

- der bestehende und als Gesellschafter bereits mit den EN-Agentur verbundene Tourismus- und Freizeitverband sollte stärker belebt werden; er könnte als Forum zur Vernetzung der touristischen Akteure und Leistungsträger dienen.

Aus der Sicht der Arbeitsgruppe gibt es zur Zeit keine sinnfälligen Alternativen zu dem vorgeschlagenen Organisationsmodell für den Ennepe-Ruhr-Kreis. Insbesondere werden dadurch Kosten für neue, eigenständige Organisationsformen vermieden.

Beschluss

Der Kreisausschuss stimmt den dargestellten strategischen Überlegungen zur zukünftigen Entwicklung von Tourismus- und Freizeitwirtschaft im Kreis und dem Vorschlag zur zukünftigen organisatorischen Bündelung unter dem Dach der EN-Agentur zu.

Die Verwaltung wird beauftragt, dieses Modell mit den betroffenen Akteuren im Kreis - insbesondere den anderen Gesellschaftern der EN-Agentur - abzustimmen und die Schritte zur Umsetzung vorzubereiten.